

Salz-Zeitung

Abendblatt des Jahrgangs.

Anzeigen

werden die 6 halbjährige Kolonietelle...

Ertheilt täglich primaal. Sonntags und Montags einmal.

Schreibleitung und Haupt-Verwaltungsstelle: Halle, Br. Brunnstraße 17; Redaktionsstelle: Markt 24.

Bezugspreis: Der Post... Am nächsten Freitag...

Nr. 31.

Halle, Mittwoch, den 18. Februar

1914.

Mb. Preussischer Landtag. Abgeordnetenhans.

Am Mittwoch: von Dallwitz. Präsident Graf von Schwerin-Schmiggen...

Der Etat des Ministeriums des Innern.

Der Etat des Ministeriums des Innern...

Abg. Leinert (Soz.)

Ich spreche gegen den Antrag aus, da dieser lediglich eine unzulässige Kapitalanlage...

Abg. Lippmann-Stettin (Sp.)

Ich würde mich in der Kommission besonders darüber interessieren, welchen Kreis...

Abg. Lippmann-Stettin (Sp.)

Ich würde mich in der Kommission besonders darüber interessieren, welchen Kreis...

Minister von Dallwitz

Den Ausführungen des Vorredners kann ich nicht beitreten. Bei allen meinen Erklärungen habe ich stets den Vorbehalt gemacht...

Abg. Dr. Wahrenhorst (Freisinnl.)

Ich habe dem Antrage durchaus sympathisch gegenüber. Seine Tendenz ist durchaus mit dem Sparzweck vereinbar...

Abg. Dr. Sahn (Kons.)

Ich habe nicht die Absicht, eine polemische, sondern eine Sammlungsrede zu halten. (Beifall.) Ich will das Saal zusammen gegen die Regierung...

Abg. Dr. Sahn (Kons.)

Ich habe nicht die Absicht, eine polemische, sondern eine Sammlungsrede zu halten. (Beifall.) Ich will das Saal zusammen gegen die Regierung...

Abg. Dr. Sahn (Kons.)

Ich habe nicht die Absicht, eine polemische, sondern eine Sammlungsrede zu halten. (Beifall.) Ich will das Saal zusammen gegen die Regierung...

Abg. Dr. Sahn (Kons.)

Ich habe nicht die Absicht, eine polemische, sondern eine Sammlungsrede zu halten. (Beifall.) Ich will das Saal zusammen gegen die Regierung...

Abg. Dr. Sahn (Kons.)

Ich habe nicht die Absicht, eine polemische, sondern eine Sammlungsrede zu halten. (Beifall.) Ich will das Saal zusammen gegen die Regierung...

Abg. Dr. Sahn (Kons.)

Ich habe nicht die Absicht, eine polemische, sondern eine Sammlungsrede zu halten. (Beifall.) Ich will das Saal zusammen gegen die Regierung...

Abg. Dr. Sahn (Kons.)

Ich habe nicht die Absicht, eine polemische, sondern eine Sammlungsrede zu halten. (Beifall.) Ich will das Saal zusammen gegen die Regierung...

Abg. Dr. Sahn (Kons.)

Ich habe nicht die Absicht, eine polemische, sondern eine Sammlungsrede zu halten. (Beifall.) Ich will das Saal zusammen gegen die Regierung...

Abg. Dr. Sahn (Kons.)

Ich habe nicht die Absicht, eine polemische, sondern eine Sammlungsrede zu halten. (Beifall.) Ich will das Saal zusammen gegen die Regierung...

Abg. Dr. Sahn (Kons.)

Ich habe nicht die Absicht, eine polemische, sondern eine Sammlungsrede zu halten. (Beifall.) Ich will das Saal zusammen gegen die Regierung...

Der Antrag Dr. Schmeibing (Kons.) und Gen., der fast von allen bürgerlichen Parteien unterstützt ist, auf Übernahme der Kosten der Fürsorge für die gemeingefährlichen Geisteskranken...

Der Antrag Braun (Soz.) auf gesetzliche Regelung des Irrenrechts wird einstimmig der Justizkommission überwiesen.

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Interpellation und Anträge zu den Schädlingsen durch die Sturmfluten an der Ostsee.

Die Interpellation Aronsohn (Sp.) und Gen. lautet:

In den letzten Wochen sind zahlreiche Anwohner der Ostsee und der Gasse durch Sturmfluten und Überschwemmungen in ihrem Erwerb und Vermögen außerordentlich schwer geschädigt worden.

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

Der Antrag Dr. Sahn (Kons.) und Gen. über Erleichterungen der Bestimmungen zur Abgabe von Sparzinsen...

lage bewilligt werden. Es wird für zulässig erachtet, soweit dies notwendig erscheint, auch zur Wahrung der durch Zerstörung oder Beschädigung von Seebädern Anlagen eingetretene Schäden mitzugreifen.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.

Die Eigenart der Schäden ist es erforderlich erschienen, unter Voraussetzung der Beteiligung der Verbände, die Zerstörungen an den Dünen oder Sandanlagen in die Kostendotation miteinzuberechnen, falls dies als notwendig erwiesen hat, und sofern darüber späteren Schäden vorgebeht wird.







leichte Regenfluten bemerkbar. Mittags und 9 Uhr abends hatten wir 4,0 Grad Wärme. In der letzten Nacht ergab die Temperatur nicht auf +4,0 Grad bis auf -1,5 Grad C. In der Nacht die Niederschlagsmenge in Regenform betrug in den letzten 24 Std. 7 Millimeter. — Da fämtlicher Winterpflanz im Stodengedäch aufzueht hat, ist auch der Touristenverkehr ziemlich mäßig. — Heute 11 Uhr vorm. Temperatur 6,0 Grad Celsius, Windstille, Temperatur +1,0 Grad C. Der Regenwind Windstärke 0. Dabei ist der Boden nass, der Himmel mit Schneewolken ganz bedeckt, die Aussicht gütlich. Wir haben im Brodengedäch trübes, mulliges, teilweise auch neblig-düsteres Wetter mit lebhaften weissen Winden; keine oder geringe Schneefälle zu erwarten.

**Adelweiss, 17. Febr.** (In der letzten Sitzung des Gemeindefinanzrates und der städtischen Gemeindevorstandung) wurde beschlossen, das Einkommen unserer ausser erledigten Pflanzstellen, welches 12000 Mark betrug, um 4000 Mark zur Befolgung eines amtlichen Gutachten zu kürzen. Weiterer soll keine leistungsfähige Tätigkeit besonders im einflussreichsten Ort der Stadt, nämlich im Wohnort, genommen. Dem seit zwei Jahren hier amtierenden Gemeindefinanzrat ist die Stellung aufzufindend werden. — In den Schulort sind wurden an Stelle einer aussergehenden Mitglieder der beiden Direktoren unserer Papierfabrik, Herren Holz und Kuhn, gewählt. — Die beiden hiesigen städtischen Jugendvereine vereinbarten am letzten Sonntag in Solmanns Hofe einen Familienabend mit Gelangen. Der Abend wurde von Gemeinde und Mitgliedern des Volkserziehungs viel Mühe gab. Alle Darbietungen erzielten reichlichen Erfolg.

**# Dresden, 17. Febr.** (Der S. Bänder.) Der am 5. Jan. nach diesem Orte im Hause des Einwohners N. unangenehm benachteiligt und mit seinem Kommando einen Soldaten mit dem Messer bedroht, war nicht im Besitze eines Wundarztsbescheinigung. Er wurde als kein städtischer Bänder, sondern als Wohnung genommen. Der Bänder darf dieser Weise Vertreter nicht ausserzählen werden.

**4. Bremen, 17. Febr.** (Stiegelerlandung.) Gestern nachmittags 4 1/2 Uhr musste ein Militärflieger von der Militär-Flugzeugwerft Leisnig-Brandenburg am westlichen Ende einer Landung vornehmen. Viele Hunderte von Menschen waren herbeigeeilt, das Flugzeug, ein Doppeldecker, zu besichtigen. Der glücklichen Weiterflug der Flieger heute nach Leisnig weiter über das Flugzeug nach Leisnig verleben.

**1. Leisnig, 17. Febr.** (Stände.) Am Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr wurde der Besatz der Brandstätte, der aber infolge des schnellen Eingreifens der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden konnte. — In G. Ständen brannte am Sonntagabend ein Stiegelerlandung der Burschen Stiegeler Landung. Das anstehende Wohngebäude, in dem die Wohnorte erst bemerkt worden waren, konnte gerettet werden. Bereits in der Nacht zum 3. Febr. brannte ein Stiegelerlandung der Burschen Stiegeler Landung.

**H. Pörsner, 17. Febr.** (Wieder auf freiem Fuß.) Zur Nachricht vom 9. Februar wird uns heute geschrieben, dass der betreffende Teilnehmer nun wieder auf freiem Fuß sei. Er führte 4008,25 M. bei sich, die aus einer Erbschaft herrührten.

**4. Querschnitt, 17. Febr.** (Steuererleichterung.) Der Sanitätsplan der Räumlichkeiten schließt in Einkünfte und Ausgabe mit 170000 Mark ab. Wie im vorigen Jahre, so ist auch in diesem Jahre eine Verabreichung der Kommunalsteuern um 10 Prozent vorzusehen. Es werden demnach die Zuschläge zu den Realsteuern von 215 auf 205 Proz. und die Zuschläge zur Einkommensteuer von 165 auf 155 Proz. ermäßigt.

**4. Carlsberg, 17. Febr.** (Die Bildererzählung) nicht hier immer weitere Kreise, so dass sich die Aufregung im Städtchen nun mehr abgeklärt hat. Bekanntlich soll nämlich bei seiner Verhaftung eine Reihe beim Wägen angegriffener Personen verurteilt haben. Am Sonntagabend ermittelte sich ein hiesiger Einwohner von hier nach hier und Kind zurück. Er soll angeblich in die Angelegenheit sehr verwickelt sein.

**H. Schöler, 16. Febr.** (Großfeuer.) Am Sonntagabend gegen 11 Uhr nachts wurden unsere Einwohner durch das Signal des Weibelhorns aus dem Schlaf aufgeschreckt. Es brannte im Bahnhof-Strandort die Stiegeler des Herrn Emil Wädeler vollständig nieder. Am Sonntagabend ermittelte sich ein hiesiger Einwohner von hier nach hier und Kind zurück. Er soll angeblich in die Angelegenheit sehr verwickelt sein.

**Mühlberg, 17. Febr.** (Feuer in der Kirche.) Gestern vormittag entstand im Erdgeschoss des Turmes der katholischen Kirche ein beträchtliches Schandfeuer. Durch die Feuerwehr wurde der Brand aber noch erlosch, ehe er auf die übrigen Räume übergriffen konnte.

**Wandenberg, 17. Febr.** (Mit ihrem Kinde in die Ehe gegangen.) Heute vormittag war die Dorothienstraße 11 wohnhafte Gastwirtin Frau D. G. oberhalb der Nordischen Badeanstalt ihren etwa fünfjährigen Knaben in die Ehe und sprach hinterher. Das Kind erkrankte, während die Frau bis zur Wabensartel über Wasser blieb und hier demüthigt von dem Schwimmler zum Wägen gelangt wurde. Die vor dem Schwimmler und einem Sanitäter der Feuerwehr angefertigten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Die Lebensmilde hat die Tat in zeitlicher Umarmung ausgeführt. Bis vor kurzem war sie längere Zeit in einer Krankenanstalt untergebracht.

**Essen, 17. Febr.** (Ludwig Löffel.) Im besten Mannesalter starb gestern der Fabrikbesitzer Ludwig Löffel, Inhaber der weltbekanntesten Maschinenfabrik J. A. Löffel & Söhne in Essen. Er hinterließ hinter sich eine Frau, die den Geschäftsbetrieb der Fabrik übernahm, und einen Sohn, der den Geschäftsbetrieb der Fabrik übernahm. Er hinterließ hinter sich eine Frau, die den Geschäftsbetrieb der Fabrik übernahm, und einen Sohn, der den Geschäftsbetrieb der Fabrik übernahm.

**1. Kassel, 16. Febr.** (Einem dreifachen Raubana!) fiel der Kasselerbote der Firma Zeile & Co., Gabelhof, zum Opfer. Der Mann hatte in der Nacht 2000 Mark in Silber erhalten, die in einer verschlossenen Kasse verpackt waren. Diese Kasse hatte er in eine Kiste und auf die Kiste lagerte er Bretter. Als er in Oberhöfing etwas zu belagern hatte, wurde ihm die Kiste aus der Kiste entwendet. Trotzdem gleich ein Polizeibeamter herbeigeeilt, konnte bis jetzt der Täter nicht ermittelt werden.

**Altenburg, 17. Febr.** (Unfall im Hoftheater.) Bei der Sonntagsvorstellung von „Fra Diavolo“ entfiel sich im dritten Akt hinter der Scene das Gewehr des Helvetenors Nicolini. Der die Kontrolle lang, und die Pulverladung drang dem Sänger ins Gesicht, wobei er am Auge verletzt wurde. Das hiesige Städtchen führte jedoch Herr Nicolini seine Rolle mit bestem Erfolge bis zum Ende durch. Die Verletzung hat sich zum Glück als ohne Bedeutung herausgestellt.

## Kunst und Wissenschaft.

**Sofat Kämpfer in Götting.** 7. Montag vormittag verstarb in Götting Sofat Kämpfer, der Direktor der Verlagsgesellschaft Friedr. Andreas Barth's.

**12. Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.** Der 35. Jahreskongress findet vom 11. bis 16. März in Hamburg statt. Die Sitzungen sind dort die Mitgliederversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins. Der 36. Jahreskongress der naturwissenschaftlichen Gesellschaft findet am 23. April in Berlin statt. — Die 25. Versammlung der

anatomischen Gesellschaft ist vom 13. bis 16. April in Jena.

**Eine Kundgebung für Bodler.** Für Ferdinand Bodler haben 48 in München lebende schweizerische Künstler, Schriftsteller, Gelehrte und Studierende in schweizerischen Zeitungen eine Kundgebung veröffentlicht. Darin heißt es, dass Bodler und andere in ähnlichem Geiste schaffende Künstler der Schweiz in den Kunst- und Literaturkreisen der Nationen jenseits der Alpen und der Alpen seien. Bodlers Bauskizzen der protestieren gegen die aller Würde bezeichnende Gewinnung, die bei dieser Gelegenheit autage getreten sei. Die Verwendung in der Bundesversammlung sei eine Gefährdung der freien künstlerischen Produktion und ihrer Fortentwicklung. Bodler, der Tausenden das Nationalgefühl gewährt habe, sei eine gemaltige Wunde für das Schweizer- und für die gesamte Kultur.

**Professor Hermann Anders Krieger,** Privatdozent für Literaturgeschichte an der Technischen Hochschule zu Hannover, hat sein Amt mit Schluss des laufenden Wintersemesters niedergelegt und mit seinem Wohnort nach Thüringen verlegt, wo er ganz keiner schriftstellerischen Tätigkeit leben wird. Prof. Krieger ist Vorsitzender des Hannoverischen Vereinigung der Schülervereine.

**Gegen die Luftschiffexpedition nach Neuanne** hat das Reichskolonialamt dem Reichstag am Sonnabend eine Erklärung ausgeben lassen, in der Staatssekretär Dr. Solff entgegen der Stellung gegen den Plan des Oberleutnants Gräß nimmt. Für ethnologische, geologische, botanische und geologische Forschungsarbeiten sehr geeignet sei, wobei die Luftschiffe als ein einziges Mittel, noch dazu in einem Lande wie Neuanne. Nicht einmal hinsichtlich der Herstellung von Karten durch photographische Aufnahmen seien Erfolge zu erwarten, die sich die Expedition übernehme. Ferner prägen besonders auch die klimatischen Verhältnisse Neuanne sehr gegen die Unternehmung: harte Witterung, geringe Nahrungsmittel, sehr mangelhaftes Material als ein einziges Mittel, noch dazu in einem Lande wie Neuanne. Nicht einmal hinsichtlich der Herstellung von Karten durch photographische Aufnahmen seien Erfolge zu erwarten, die sich die Expedition übernehme. Ferner prägen besonders auch die klimatischen Verhältnisse Neuanne sehr gegen die Unternehmung: harte Witterung, geringe Nahrungsmittel, sehr mangelhaftes Material als ein einziges Mittel, noch dazu in einem Lande wie Neuanne. Nicht einmal hinsichtlich der Herstellung von Karten durch photographische Aufnahmen seien Erfolge zu erwarten, die sich die Expedition übernehme.

## Theater und Musik.

**Bühnenchronik.** Kl. Am 18. d. Mts. findet im Kgl. Theater in Turin die Aufführung der Oper „Francesca da Rimini“ von A. Janboni statt. Der Kgl. Hof wird nach Beendigung seiner diesjährigen Tätigkeit als erster Kapellmeister des Hoftheaters in Sinesio-Druckers nach Europa zurückkehren und die Leitung der Pariser Aufführungen im Opernhaus übernehmen.

**Ein unbekannter Rivale** des Hoftheaters wird demnach mit einer neuen erfolgreichen Komödie zum ersten Male auf die deutsche Bühne kommen. Das Stadttheater in Wroclaw ist veranlasst am 20. Februar die deutsche Aufführung der österreichischen Komödie „Eidliche“ (in der deutschen Bearbeitung Julius Braun), deren anonym Verfasser ein Mitglied der Hoftheaters Schauspielergruppe war. Er schrieb mehrere Komödien, die sehr viel Erfolg hatten, aber jetzt vollkommen vergessen worden sind. Der Verfasser von „Eidliche“ ist auch literarhistorisch als Begründer der späteren französischen Konversationskomödie wichtig. „Eidliche“ ist im Vertriebe des Verlages Osterfeld & Co., Berlin 15, erschienen.

**Unfall des Hamburger Kapellmeisters Meyrowitz.** Als der Kapellmeister Selmar Meyrowitz vom Hamburger Stadttheater der Stadttheater am Sonntagabend am Sonnabend in seinem Fußweg zu einer Probe nach dem Stadttheater gehen wollte, wurde ihm Wagen beim Dammtor von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn von hinten angefahren. Der Künstler wurde vom Kopf geschleudert, blieb aber unverletzt, dagegen erlitt Kapellmeister Meyrowitz einen Nervenschlag und wurde durch Glasstücke in Gesicht und besonders an der Nase verwundet. Er wurde sofort in ärztliche Behandlung gebracht und verbleibt, so dass er sich sofort in ärztliche Behandlung bringen musste.

## Vermischtes.

**Ein Affektor von seiner Braut erschossen.** Ein Revolverattentat verübte am Montag in Elberfeld eine junge Dame aus Düsseldorf auf den Affektor Kettelbed. Das junge Mädchen, Brunhilde Wädel, die in der Düsseldorf-Gesellschaft wohnt, hat sich, erlitten Montag nachmittag in der Wohnung der Eltern des Gerichtsassessors Kettelbed und fragte nach dem Affektor. Als er erwiderte, dass sie ohne weiteres mehrere Revolverkugeln auf ihn ab. Der Affektor laut tödlich getroffen zu Boden. In der entstandenen Verwirrung gelang es der Täterin, die Flucht zu ergreifen; bisher konnte sie nicht aufgefangen werden. Der Verletzte starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

**Ein tüchtiger Handelsmann.** Auf höchst eigenartige Weise verdient der Hamburger Schloffer Behold seinen Lebensunterhalt. Er trieb einen schwinngewissen Handel mit Schokolade, Zuckerwerk, Feinwurstwaren und ähnlichen Waren, die in Automaten zu haben sind. Behold hat nach jedem eigenen Geschäftstriebe unweidlich der Jahre ausschüttelt davon gelebt, das er die Automaten auf die Eisenbahn, der Post und der Hochbahn durch Feinwurstwaren von Weißbrot in der Größe eines Schokoladenstückes herab und den Erlös dann verkauft. In seiner Wohnung fand man, als er Sonntag auf früherer Tat ertrank wurde, noch große Mengen von solchen Waren.

**Der hiesige Bauer.** Ein nettes Geschichtchen berichtet man der „Berl. Morgenpost“ aus Stockholm von dem vielgeschriebenen und vielfach folgenden Zug der hiesigen Bauern. Als Bauern der Provinz Dalarna am Königspalast vorbeizogen, trat einer vor ihnen an die Königin heran, holte aus der unergründlichen Tiefe seines Schaffelsackes eine Anzahl von Wappsteinen in dalarnischer Volkstracht hervor, überreichte sie der Königin und sagte, ihr die Hand drückend: „Diese Wappen sollt du deinen Entfesslern geben, aber die Wappen, die du mir gibst, sollt du mir geben.“ Er meinte Prinz Bernar, den keinen Sohn des Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Maria, die, wie wiederholt berichtet wurde, in Schweden leben. Die dalarnischen Bauern, auch die anderer Provinzen im Norden, reden die Mittelfeder des Kgl. Hofes hies mit Du an.

**Ein Schulstreik** wird aus Frankfurt a. M. gemeldet. Gegen den Beschluss des Schulvorstandes der Fortbildungsschule hat der Frankfurter Magistrat vor einigen Monaten den Schulstreik verboten. Als er zum Beginn der Fortbildungsschule gemeldet. Beim Schulvorstand wurde daraufhin der Antrag gestellt, gegen die Wahl Einpruch zu erheben. Der Antrag fand indessen keine Mehrheit. Daraufhin hat das sozialdemokratische Mitglied des Schulvorstandes, Bergen, von sich aus eine Einrede an den Regierungspräsidenten überreicht, in der die Regierung ersucht wurde, die Wahl Walters nicht zu bestätigen. Der Kultusminister hat dem auch jetzt die Befristung verweigert.

**Die Tragödie des Arbeitlosen.** Aus München, 17. Febr., wird gemeldet: In Wolfratshausen überfiel heute früh der

Fabrikarbeiter Ernst Franke seine Frau und seine drei Kinder und schlug mit einem Messer darauf an, dass alle vier sich dem Leben zu erhalten. Franke war infolge Arbeitslosigkeit

**Ueberfall auf eine Redaktion.** Aus Barcelona, 17. Februar, wird gemeldet: Eine Anzahl jugendlicher Anhänger des Kronprinzen Don Jaime drang gestern in die Räume des Blattes „El Avenir“ ein und gab der Redaktion auf den Direktor und den Redakteur ab, die leicht verletzt wurden. Den Anschlag auf den Ueberfall gab eine Karikatur, die in dem Blatte erschienen war, und den Sohn des Prinzen der Prinzen Arm in Arm mit dem Führer der Radikalen Lerroux darstellte.

## Letzte Depeschen.

**Die Regierung wird vertreten sein.** Berlin, 17. Februar.

Gegenüber den Zweifeln, die von verschiedenen Seiten laut geworden sind, dass sich die Verbündeten Regierungen an den Beratungen der Kommission über die Anträge, betreffend den militärischen Waffengebrauch in Friedenszeiten, beteiligen wollen, kann der „S. L.-A.“ erneut auf Grund zuverlässiger Informationen mitteilen, dass die Regierung vertreten sein wird.

**Leutnant v. Försner** abermals als Beklagter.

**Zabern, 17. Februar.** Vor dem hiesigen Landgericht fand heute Mittags gegen Leutnant Försner v. Försner an. Die Klagefrist befaugtet: Leutnant v. Försner habe im Sommer 1918 ein damals noch unbefohlenen, kaum 14 Jahre altes Mädchen verführt. Der Vater des Mädchens verlangt ein Waisenlohn von 2000 M. Auf den Antrag des Vertreters des beklagten Leutnants wurde die Verhandlung auf den 28. April vertagt. — Dieser so späte Termin ist deshalb gewählt, weil v. Försner erst Oftern volljährig wird und dann erst selbständig vor Gericht seine Sache vertreten kann.

**Nicht begnadigt.** Zabern, 17. Februar.

Als am 24. Januar der Retur, der seinerzeit wegen unbefugter Befehlsgabe von dienstlichen Mitteilungen an die Presse wegen Unvorsichtigens der Bekannten Mitteilungen an den „Eisler“, mit 43 Tagen Mittelarrest bestraft worden war, vor Ablauf seiner Strafe aus der Haft entlassen wurde, wurde gemeldet, ihm sei der Rest seiner Strafe im Gnadenwege erlassen worden. Jetzt stellt sich aber heraus, dass er lediglich damals wegen seines Gesundheitszustandes den Arrest unterbrechen durfte. Ein am 7. Januar von seinem Vater eingereichtes Gesundheitszeugnis dagegen nicht befürwortet, also wirkungslos geblieben.

**Der Unfall des belgischen Königs.** Brüssel, 17. Februar.

Ein um 5 Uhr ausgegebenes Bulletin besagt, dass der König außer einem leichten Bruch des linken Armes eine Muskelzerrung am rechten Knie erlitten hat. Der Arm wurde heute vormittag eingereicht. Der Allgemeinzustand des Königs ist gut.

**Die Unruhen in Haiti.** Port au Prince, 17. Februar.

Zwischen Polizeibeamten und Soldaten hat ein scharfer Gefechts stattgefunden. Trotz aller Bemühungen der Einheitsvollen dauern die Unruhen an und fordern täglich mehrere Blutopfer.

**Sich selbst gesticht.** Elberfeld, 17. Februar.

Brunhilde Wädel, die den Affektor Kettelbed erschossen hat, stellte sich heute nachmittag in Begleitung eines Verwandten und eines Rechtsanwaltes der hiesigen Staatsanwaltschaft.

**Ein belgischer Offizier für Armenien.** Brüssel, 17. Februar.

Ein hoher belgischer Offizier, der Oberst Dequie, Militärgouverneur von Lüttich, ist zum Chef der türkischen Streitkräfte in Armenien ernannt worden. Er wird die Reorganisation der Truppen leiten.

## Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Jümenau, 17. Februar, 8 Uhr morgens.

**Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.** Ein flaches Tief, das gestern vom Südwesten nach Mitteldeutschland gezogen ist und sich mit dem nördlichen Tief vereinigt hat, brachte uns hiesiger Bewölkung und Regen, die infolge der nordwestlichen Luftströmung teilweise aus Schnee bestanden. Auch für morgen ist die Fortdauer dieser Witterung wahrscheinlich.

**Witterungsaussicht für den 18. Februar:** Bewölkt, zeitweilige Regen oder Schnee, Temperatur wenig verändert.

Verantwortlich für den politischen Teil: Staatsrat Dr. D. v. B. für den städtischen Teil, für Kommunalverwaltung, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Post, Telekommunikation, Verkehr: Hugo Fuchtmann; für Ausland: Hugo Fuchtmann; für den Anzeigenteil: Albert Barth. — Schließen anlag von Otto Sende. — Sammlen in Halle. — Schließen anlag die Redaktion, Besichtigungen usw. sind hies an die Redaktion der „Sachzeitung“, nicht an die Adresse einzuliefern. — Redakteur zu richten.

— Diese Nummer umfasst 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.







Handels- und Industriekonten der Zinssachen, des Devisen...

Berliner Börse, 17. Febr. 1914

Handels- und Industriekonten der Zinssachen, des Devisen...

Main table containing stock market data, organized into columns for various sectors like 'Börsen', 'Devisen', 'Konten', and 'Industrie'. Includes sub-sections like 'Deutsche Pfandbriefe', 'Kredit-Anstalten', and 'Industrie-Aktien'.